

Zusammenfassung des 2.workshops zum Thema Partizipation“

Mi, 04.11.2015/ 18:30-20:30 Uhr



Seit einigen Monaten gestehen wir unseren Kindern das Selbstbestimmungsrecht bzgl. ihrer Kleidung auf unserem Außengelände zu. Gerade jetzt im Übergang zu der kälteren Jahreszeit löst dieses Selbstbestimmungsrecht zahlreiche Diskussionen zwischen Eltern und Erzieherinnen als auch Eltern und Kindern aus.

Aussagen von Eltern zum Thema „Selbstbestimmungsrechte bzgl. Kleidung“

- „Wenn mein Sohn einfach draußen rumläuft, wird er krank... und ich verliere meinen Job!“
- „ Das kann mein Kind nicht entscheiden, dafür ist es viel zu klein!“
- „ Meine Tochter kann nicht alleine entscheiden, was sie anzieht, das spürt sie gar nicht!“
- „ Mein Sohn würde aus Bequemlichkeit schon nackt rumlaufen, wenn man ihn ließe!“
- „Ohne Matschhose sind die total dreckig und ich habe zu Hause die Wäscheberge!“

Aussagen von KiTa-Kindern zu dem ihnen eingeräumten Selbstbestimmungsrecht bzgl. ihrer Kleidung

- „ Beim Fußballspielen wird mir immer warm, dann ist die Jacke doof!“
- „ Erwachsenen ist immer draußen kalt, mir nie!“
- „Wenn mir kalt ist, kann ich mir doch etwas anziehen!“
- „Ich gehe doch gar nicht ohne Jacke raus, wenn mir kalt ist!“
- „Mama denkt immer,ich kann das nicht alleine entscheiden. Ich bin doch kein Baby!“

Eltern werden in den Prozess mit eingebunden, denn: eine Beteiligung von Kindern beinhaltet auch eine partizipative Arbeit mit Eltern.

Grundlage dafür ist

- Verankerung einer gelebten Erziehungspartnerschaft in unserer Konzeption als auch

- gesetzliche Verpflichtung laut SGB „...die Umsetzung der Verfahren zur Beteiligung von Kindern setzt eine Beteiligung von Eltern voraus! Kitas sind verpflichtet mit den Erziehungsberechtigten zum Wohl des Kindes zusammenzuarbeiten und diese an unterschiedlichen Angelegenheiten zu beteiligen!“

d.h. nicht, dass wir unsere päd. Konzeption gemäß dem Elternwillen von 85 Familien gestalten. Gemäß unserem Erziehungs- und Bildungsauftrag ist es Aufgabe der päd. Fachkräfte die päd. Konzeption zu entwickeln und damit die päd. Ausrichtung der KiTa in Absprache mit dem Träger der KiTa festzulegen. Eltern haben hier ein Mitentscheidungsrecht.

Elternhäuser sollen nicht zu partizipativen Zentren werden. Erziehung in der Familie ist grundsätzlich anders als in der KiTa. Diese Differenzen können Kinder gut aushalten und akzeptieren.

Wichtig ist, dass Kinder nicht zwischen die Fronten geraten und in Loyalitätskonflikte kommen.

Bsp.: Es ist früh am Morgen. Die Erzieherin ordnet die Stofftiere im Regal, sie hört Timo und seine Mutter im Flur ankommen und macht sich auf den Weg, um Timo in Empfang zu nehmen und seiner Mutter zu ermöglichen wie jeden Morgen zur Arbeit zu eilen. Als die Erzieherin zur Garderobe kommt, hört sie Timos Mutter leise sagen: Und wenn du heute ohne Jacke draußen bist, kriegst du von mir was hinter die Ohren!“

Gemeinsam mit Eltern werden die von uns bereits formulierten Rechte so ausformuliert, dass Eltern ihren Kindern in unserer KiTa diese Rechte zugestehen können. Das ist der Mitbestimmungsraum für Eltern= Ausführungsbestimmungen

ausgehend von der Frage: Was brauchen sie als Eltern, damit wir ihren Kindern dieses Recht zugestehen können?“

Unterscheidung Selbstbestimmungsrechte- projektorientierte Beteiligungsrechte

- **Selbstbestimmungsrechte:** Entscheidungen, die das eigene Leben betreffen z.B. bzgl. Ernährung /Kleidung
- **projektorientierte Beteiligungsrechte:** z.B. Beteiligungsrechte bzgl. der Auswahl der Geburtstagsgeschenke, des Ausflugsziels, der Gestaltung einer Feier usw.

Um Kindern Selbstbestimmungsrechte zu ermöglichen, ist ein achtsamer Dialog notwendig. Das Kind muss im Prozess der Selbstbestimmung begleitet und darf nicht alleine gelassen werden. Hier erlebt auch die Erzieherin oft einen Spagat zwischen Fürsorgepflicht und Selbstbestimmung des Kindes. Selbstbestimmungsrechte benötigen Erfahrungs- und Erprobungsräume. (körperliches Empfinden erleben, um es in verantwortliches Handeln umzusetzen)

Wir Erwachsenen sind im Umgang mit Kindern sehr daran gewöhnt, für Kinder zu denken und ihnen Verantwortungen abzunehmen, die sie selber tragen können.

Bsp.: In einer KiTa gilt die Regel: Hausschuhe in der Kita, Jacke auf dem Außengelände. Gleichzeitig gilt auch die Regel, dass Kinder ihre Konflikte eigenständig austragen müssen.

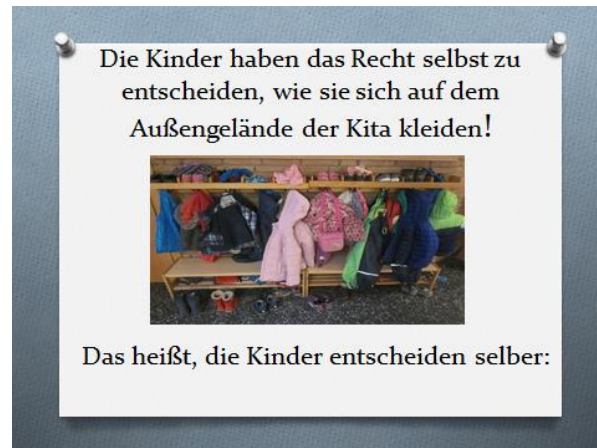
Es ist unstrittig, dass Kinder früher entscheiden können, ob ihnen kalt oder warm ist als das sie einen Konflikt selber lösen können. Soziale Kompetenzen müssen erlernt werden; persönliche

Kompetenzen wie z.B.: Bedürfnisse(Hunger/Durst), Gefühle(Freude/Trauer), alle Sinne(Geruch, Geschmack, Kälte- und Wärmeempfinden) sind von Anfang an vorhanden.

Jesper Juul/ dänischer Familientherapeut:

„Wenn man über einen ausreichend langen Zeitraum etwas für Menschen tut, das sie an sich selbst können, werden sie hilflos und abhängig!“

Selbstbestimmungsrechte unserer Kinder bzgl. der Kleidung auf unserem Außengelände



➤ob und welches Schuhwerk sie tragen

Kinder haben Schuhe, die sie bequem finden und in denen sie gut laufen können. Sie bewegen sich viel und brauchen dafür einen sicheren Halt und gut passendes Schuhwerk. Damit die „guten Schuhe“ nicht schmutzig werden, sollen Kinder oft Gummistiefel anziehen. Sinnvoll, um in Pfützen zu springen. Kinder sollten allerdings Gummistiefel nur für eine kurze Zeit am Tag tragen, denn viele Gummistiefel passen nicht richtig. Das Laufen in Gummistiefeln fällt schwer, der Fuß rutscht hin und her und die Kinder „schluffen“. Die Füße können nicht richtig atmen und stinken. Im Sommer sind Gummistiefel zu warm, im Winter zu kalt.

Kinder laufen gerne barfuß, der kindliche Fuß kann sich nur so frei entfalten. Die Kinder verspüren verschiedene Untergründe und die Fußmuskulatur wird trainiert. Haltungsschäden kann so vorgebeugt werden.

- ob sie eine Matschhose anziehen. Falls sie keine anziehen, muss ausreichend Wechselkleidung des Kindes zur Verfügung stehen



- **...ob sie eine Matschhose anziehen. Falls sie keine anziehen, muss ausreichend Wechselkleidung an der Garderobe des Kindes zur Verfügung stehen.**

Matschhosen haben ihren Sinn, wenn Kinder in Pfützen springen wollen usw., aber sie haben auch ihre Nachteile: bewegungsfreudige Kinder egal welchen Alters schwitzen schnell in den Matschhosen. Der Schweiß kann nicht nach außen dringen, der Schweiß wird kalt; das Kind ist nass und friert. Darüber hinaus bergen Matschhosen Gefahrenquellen z.B. beim Klettern/ Hängenbleiben/ Bewegungseinschränkungen durch einengende und behindernde Kleidung. Die Kinder werden gefragt was sie anziehen möchten. Die Erzieherinnen machen die Kinder darauf aufmerksam, wenn sie z.B. keine Wechselsachen an ihrer Garderobe haben und keine Matschhose anziehen wollen. Konsequenz: matschen ist nicht möglich! Ökotest 2009: der Weichmacher DEHP steckt in vielen Matschhosen und Gummistiefeln und nicht alle Gummistiefel sind wasserfest

ÖKO-TEST Jahrbuch Kleinkinder für 2009



TEST Matschhosen

Dreckschleudern



Bild: picu/ARU

Die Matschhose ist für ein Kind die Lizenz zum Einsauen. Wir sagen es deshalb nur ungern: Das praktischste Kleidungsstück der Welt gehört eigentlich direkt auf den Sondermüll.



- » Produkte anzeigen (13)
- » Testergebnisse abrufen
- » Heftinhalt [J0901] anzeigen

Matschhosen müssen wasserdicht, rissfest, leicht, schnelltrocknend, knitter- und schimmelfrei und auch schmutzabweisend sein. Wir ließen 13 Produkte testen.

Das Testergebnis

Sind die Hosen wasserdicht? Nur eine einzige, die Movement Regenhose, hielt nach dem Scheuertest noch dem Wasserdruck von 300 mbar stand.

Bei sieben Produkten waren die Werte an zinnorganischen Verbindungen so hoch, dass wir abwerteten.

Der Weichmacher DEHP ist in Spielzeugen und Babyartikeln verboten. Es steckt in vier Matschhosen. Drei Produkte enthalten DINP, das nicht mehr in Babyartikeln und Spielzeug enthalten sein darf, die in den Mund genommen werden könnten.

➤ ob sie eine Jacke anziehen



➤ob sie eine Jacke anziehen

Die Kinder zeigten uns häufig, fast Tag täglich, wie sie sich für Draußen am besten Kleiden wollen:

- „Beim Fußballspielen ist mir immer warm, da stört meine Jacke“!
- „Ich freue mich schon total auf die Waldwoche, aber in den Matschsachen schwitze ich immer so. Das finde ich doof“.
- „Den Erwachsenen ist immer kalt. Mir nicht“!

Wir selber entscheiden aber darüber, wann wir eine Jacke an -und ausziehen.

Im Team haben wir über die Beschwerden der Kinder und ihrem Wunsch nach Selbstentscheidung diskutiert.

- Unsere eigenen Beobachtungen
- Eine Jacke oder ein Mantel kann zudem auch sehr unpraktisch sein
- bewegen sich die Kinder viel mehr und sind körperlich viel aktiver als wir Erwachsenen/ Schwitzen
- Kinder begleiten, aufmerksam, feinfühlig machen (Wetterlage, Temperatur...)
- körpereigene Sinn für Wärme und Kälte ab Säuglingsalter bis zum Grundschulalter
- daher ist es umso wichtiger, dass Kinder Freiräume bekommen, um eigene Erfahrungen machen zu dürfen um daraus lebenswichtige Schlüsse ziehen zu können.

Sorge, dass Kinder durch dieses Recht schneller krank werden

- Die Übertragung einer Erkältung durch "Tröpfcheninfektion".
- Vor allem beim Niesen, Husten oder Sprechen werden die Viren in winzige Schleimtröpfchen eingebettet, in der Raumluft weit verteilt und gelangen über die Atmung auf die Schleimhäute gesunder Personen.
- Ein wichtiges Übertragungsmedium sind die Hände. Über einen Griff zur Nase oder Augen gelangen sie dann an die Nasen- und Rachenschleimhäute.
- Die Übertragung kann auch über Gegenstände erfolgen
- Ein empfohlener regelmäßiges Händewaschen und Stoßlüften der Räume

Für Kinder unter sechs Jahren sind die häufigen Infekte im Winterhalbjahr ganz normal. Es kann gut sein, dass pro Saison acht bis zehn oder gar zwölf Atemwegsinfekte aufeinander folgen.

Ein Grund dafür ist, dass das körpereigene Abwehrsystem einige Jahre Zeit braucht, um heranzureifen.

Während der Erkältungszeit treten immer wieder andere Viren auf den Plan, was die Abwehrkräfte jedes Mal aufs Neue herausfordert

Außerdem kommt häufig noch eine weitere Erregerform ins Spiel: Bakterien. Sie haben es besonders leicht, wenn die körpereigene Abwehr bereits durch einen Virusinfekt geschwächt ist, aus dem Schnupfen entwickelt sich zum Beispiel eine Nasennebenhöhlen- oder Mittelohrentzündung. Also kann eine Erkältung von der Kälte kommen?

Theorien: Manche Virenforscher glauben, dass häufige Erkältungen in der kalten Jahreszeit daran liegen, wie sich der Körper gegen die Kälte zu schützen versucht. Denn der Körper tut alles, um die Wärme für das Gehirn und die inneren Gefäße aufzusparen. Es kommt also dazu, dass sich bei Kälte Gefäße im Körper zusammen ziehen. Durch die verminderte Durchblutung können weniger Immunzellen zirkulieren. Erreger, die eine Erkältung auslösen, können auf diesen Schleimhäuten dann nicht so schnell weg gegriffen werden.

Eine andere Theorie ist es, dass in der kalten Jahreszeit die trockene Luft in den beheizten Räumen die Schleimhäute empfindlicher macht.

Fazit: Die Kälte kann eine Erkältung begünstigen; warm anziehen schützt aber nicht vor Erregern!



➤ **.....ob sie Mütze, Schal und Handschuhe tragen**

- Selbstempfindung(nicht jedes Kind trägt z.B. gerne eine Mütze oder Handschuhe, weil es diese an sich nicht haben kann/ manche Kinder tragen auch zur warmen Jahreszeit eine Mütze zwecks Schutz und Geborgenheit)
- oft schränken sie Kinder in ihrer Beweglichkeit ein (z.B. Greifen); Handschuhe werden nass und die Kinder bekommen kalte Hände
- Schal birgt aufgrund seiner Länge oft Gefahren

Das pädagogische Personal begleitet die Entscheidung der Kinder und bietet Hilfen und Unterstützung an



➤ **Wir als pädagogisches Personal begleiten die Entscheidungen der Kinder und bieten Hilfen und Unterstützung an**

- wir treten mit dem Kind in einen Dialog, erklären die Umstände, spiegeln unser persönliches Empfinden wieder („ mir ist kalt!“) und suchen gemeinsam nach einer Lösung
- auf dem Außengelände behalten wir im Blick, ob das Kind friert oder/und nass ist
- Kinder machen Lernerfahrungen, z.B. wenn ich ohne Jacke draußen bin und es ist kalt, beginne ich zu frieren. Dann entscheide ich mich eine Jacke anzuziehen, weil mir das gut tut und ich mich wohler fühle.

Die pädagogischen Fachkräfte behalten sich das Recht vor, bei Gesundheitsgefährdung und bei Gefahr für Leib und Leben, die Rechte der Kinder einzuschränken bzw. aufzuheben.

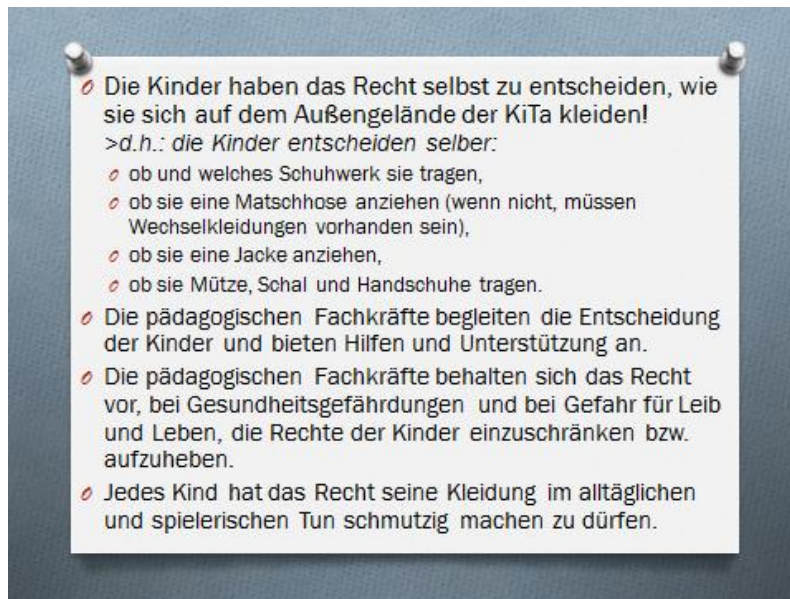
Grundsätzlich gilt:

Jedes Kind hat das Recht seine Kleidung im alltäglichen und spielerischen Tun schmutzig machen zu dürfen.



➤ **Grundsätzlich gilt: Jedes Kind hat das recht seine Kleidung im alltäglichen und spielerischen Tun schmutzig machen zu dürfen.**

Für Kinder ist Spielen Arbeit. Bei der Arbeit wird Kleidung schmutzig. Auf unserem naturnahen Außengelände gibt es viele Orte, die schmutzig machen können. Wir haben das Glück so viele unterschiedliche Materialien und Bodenbeschaffenheiten (Erde, Sand, Wiese, Steine, Wasser, Matsche) mit all unseren Sinnen erleben zu dürfen. Dabei können und wollen Kinder nicht ständig auf ihre Kleidung achten. Sie empfinden kein Schamgefühl, wenn sie beim Spielen schmutzig geworden sind. Damit Kinder sich frei und ungezwungen ihrem spielerischen Tun widmen können ist zweckmäßige Kleidung für sie von großer Bedeutung.



Zusammenfassung aus der Diskussionsrunde der drei Elternworkshops

Was spricht dafür, dass Kindern das Selbstbestimmungsrecht ermöglicht wird

- ✓ Kleidung darf Arbeitskleidung sein
- ✓ Nein sagen lernen/ Meinungsbildung/ Stärkung der Entscheidungsfähigkeit
- ✓ selbstsicherer/ Selbstwertgefühl/ Erfahrung durch Selbsterfahrung/ Stärkung der Entscheidungsfähigkeit
- ✓ Stärkung des Körperempfindens

Was spricht dagegen, dass Kindern das Selbstbestimmungsrecht ermöglicht wird?

- ✓ Auslegungssache“ Gesundheitsgefährdung“ Eltern versus Pädagogen/Fürsorgepflicht abgeben, wenn das zu Hause anders gelebt wird /Gesundheit/ wenn Erkältung, dann bitte keine Unterkühlung mehr
- ✓ warum keine Schutzkleidung?/ Wechselsachenpflicht
- ✓ Kleidungswahl versus Ablenkung/ Empfinden = handeln der Kinder? (Spielen wichtiger?)
- ✓ ausreichend Unterstützung vorhanden?/ Leistbarkeit durch Erzieherinnen?

- ✓ Elterninfo
- ✓ mehrfache Kosten- Ersatzpaare /mehrfache Nässe
- ✓ entweder rosa Jacke oder keine- in KiTa muss ich nicht!
- ✓ das Bild in der Mittagszeit: Kinder im Unterhemd im Flur

Gemeinsam mit Eltern werden die von uns bereits formulierten Rechte so ausformuliert, dass Eltern ihren Kindern in unserer KiTa diese Rechte zugestehen können. Das ist der Mitbestimmungsraum für Eltern= Ausführungsbestimmungen

Ausgehend von der Frage: Was brauchen sie als Eltern, damit wir ihren Kindern dieses Recht zugestehen können?“

Ausführungsbestimmungen

- „Für Kinder, die gesundheitlich beeinträchtigt sind, ist das Selbstbestimmungsrecht bzgl. ihrer Kleidung auf dem Außengelände eingeschränkt.“
- „Individuell ausreichende Wechselsachen müssen für jedes Kind an der Garderobe des Kindes vorhanden sein.“

Ausblick

Aufgrund der vorangeschrittenen Zeit konnten wir nicht zu allen Punkten Ausführungsbestimmungen formulieren. Um das Thema „Rechte unserer Kinder bzgl. ihrer Kleidung auf unserem Außengelände“ abzuschließen, werden wir die Ausführungsbestimmungen zu einem noch offenen Punkt mit unserem Elternbeirat formulieren. Ihre am Mittwochabend in die Diskussion eingebrachten Standpunkte werden wir dabei berücksichtigen. Dieser wird somitstellvertretend für die Elternschaft- die Ausführungsbestimmung festlegen. Sie als Eltern werden anschließend informiert.